

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

403 (31.8.1929) Morgenausgabe

Vom Freiburger Katholikentag.

Dr. Marx zum Präsidenten gewählt.

Die erste geschlossene Versammlung.

Freiburg, 30. August.

Die erste geschlossene Versammlung des Katholikentages begann am Freitag nachmittag, nachdem die Gruppen der Vertreter tagungen im Laufe des Vormittags ihre Beratungen abgeschlossen hatten. Von der Reichsregierung nahmen an der geschlossenen Versammlung die Reichsminister von Guérard und Stegerwald teil.

Als erste Handlung nahm die geschlossene Versammlung die Wahl des Präsidiums des diesjährigen Katholikentages vor. Zum Präsidenten wurde der frühere Reichsanwalt Marx und zu Vizepräsidenten Graf Marko Ballistrem, der Reichstagsabgeordnete Erising und Frau Dr. Krappel, Vorsitzende des katholischen Frauenbundes, gewählt.

Präsident Marx begrüßte mit warmen Worten den anwesenden Staatspräsidenten Schmitt und gedachte besonders der Stadt Freiburg, die in außerordentlich glänzender Weise für den Empfang des Katholikentages Sorge getragen habe. Mit besonderer Anerkennung gedachte der Präsident auch des evangelischen Teils der Bevölkerung der Stadt.

Leiter der einzelnen Gruppen der Vertreter tagungen berichteten sodann über die Sonderverhandlungen. Entgegen der ursprünglichen Absicht, hatte man jedoch davon Abstand genommen, den Generalversammlung besondere Entscheidungen zur Beschlußfassung vorzulegen. Man begnügte sich damit, die Gedankengänge der in den einzelnen Gruppen geführten Verhandlungen wiederzugeben.

Die erste öffentliche Versammlung.

Am Freitag abend um 8 Uhr begann in der großen Schwarzwaldhalle, die trotz ihrer riesigen Ausmaße die Besucher kaum fassen konnte, die erste öffentliche Versammlung. Der mächtige Chorgesang der Vereinten Freiburger Männergesangsvereine, die unter Leitung von Chordirektor Bruno Kummel das von Cassimir bearbeitete „Gebet für das Vaterland“ vortrugen, bildete einen eindringlichen Auftakt.

Darauf trat der Präsident des Katholikentages, Reichsanwalt a. D. Dr. Marx ans Rednerpult. Nach der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste gab er zunächst einen Rückblick auf das vergangene Jahr, gedachte des goldenen Priesterjubiläums des Papstes Pius XI. und sprach dann namens der Versammlung die herzlichsten Glückwünsche aus. Weiterhin erinnerte er daran, daß am 11. Februar 1929 dem Papst nach 60jähriger Gefangenschaft wieder die völlige Unabhängigkeit von weltlicher Gewalt geworden sei. Er erinnerte daran, daß auch die Katholikenversammlungen Deutschlands alles zur Herbeiführung dieses Tages getan hätten und daß keine Versammlung nach 1870 vorübergegangen sei, ohne daß nicht eine Resolution zur römischen Frage, die gewöhnlich von Geheimrat Dr. Forch begründet wurde, angenommen wurde. Schließlich gedachte der Redner noch des Kontordats zwischen Preußen und dem päpstlichen Stuhl und vermahnte sich gegen Angriffe der Kontordatsgegner. Als eine Förderung des konfessionellen Friedens begrüßte der Redner die Einigung der verschiedenen Konfessionen in größeren Städten über die Arbeitsruhe am Fronleichnamstag bzw. am Karfreitag, sowie die Bildung des sogenannten paritätischen Ausschusses unter Leitung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons und des Reichstagsabgeordneten Joss.

Mit dem Auto in den Rhein.

M. Rhein, 30. August. In dem jetzt für den Verkehr freigegebenen Rheintaltrassen Efringe n-Schliengen, an der Spitze des Rheiner Klosters, fuhr gestern vormittag ein Personenauto über die abschüssige Straße hinab in den Rhein. Der Wagen konnte aber durch einen dort festgemachten Kahn glücklicherweise noch vor dem Abtreiben bewahrt werden. Die Insassen des Autos kamen ohne Schaden davon und mit Hilfe eines Fischzuges holte man den Wagen aus dem nassen Element.

M. Bruchsal, 30. Aug. (Verkehrsunfälle.) Gestern morgen sprang in der Durlacherstraße ein 3/4 Jahre altes Kind in ein vorbeifahrendes Personenauto. Das Kind wurde von dem rechten vorderen Kotflügel erfaßt und zu Boden geworfen, wobei es am Kopf und Füßen Verletzungen erlitt. Der Führer verbrachte das Kind ins Spital, von wo es nach Anlegung eines Notverbandes nach der elterlichen Wohnung zurückgebracht wurde. — An der Kreuzung Schloß-Kaiserstraße fuhr ein Motorradfahrer in übermäßiger Geschwindigkeit auf einen Personenwagen auf, wodurch der linke Kotflügel eingedrückt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

f. Neudorf, 30. Aug. Noch gut abgetaucht ist ein Unfall in der Hauptstraße. Ein sechsjähriges Kind kam unter ein Motorrad, wurde zu Boden geworfen, erlitt aber glücklicherweise keine ernsthaften Verletzungen.

dt. Regelsdorf, 29. Aug. (Betrunkenen Motorradfahrer.) Ein auswärtiger Motorradfahrer fuhr in betrunkenem Zustand auf eine Nähmaschine auf, wobei das Motorrad beschädigt wurde, während der Fahrer und sein Sozius glimpflich davon kamen.

f. Bühl, 30. August. (Todesfall.) Nach kurzem schwerem Leiden starb in der vergangenen Nacht der Betriebsleiter der „Unitas“ in Albern im Alter von 70 Jahren Max Bild. Der Verstorbene ist seit der Gründung bei der „Unitas-G.m.b.H.“ ununterbrochen tätig gewesen.

o. Schliengen (Amt Kaffatt), 30. August. (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Karl Ernst können im Laufe des nächsten Monats das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar hat sich in jüngeren Jahren große Verdienste in der Landwirtschaft erworben, besonders um die Hebung der Viehzucht.

Zum diesjährigen Katholikentag in Freiburg führte der Redner aus: Er habe sich mit der Familie als Grundlage der menschlichen und staatlichen Gesellschaft in ihren Beziehungen zum modernen Leben zu befassen. Durch die Erleichterung der Ehecheidung werde die Ehe als Grundlage der Familie größter Gefährdung ausgesetzt. Der Katholikentag müßte sich einsehen für die christliche Erziehung der Kinder und das Gift der Zerlehung durch Schmutzliteratur u. a. von ihnen fernhalten. Die christlichen Eltern aller Konfessionen mögen sich die Hände reichen, um gemeinsam eine schirmende Mauer um den Glauben und die Seelen ihrer Kinder aufzurichten.

Dem Präsidenten, dessen Ansprache mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, folgte als Redner der schweizerische Katholikentagsführer.

Nationalrat Joseph Scherrer - St. Gallen,

dessen Thema lautete: „Die Aktinierung des Laien in der Kirche“. Er führte dazu aus: Der Sinn des von Papst Pius XI. geschaffenen Laienapostolats sei die Verbreitung, der Schutz und die praktische Auswirkung des Glaubens und der christlichen Grundtats im Leben des Einzelnen, der Familie und des Staates. Dem Laien sei damit eine Verantwortung an Schickalen der katholischen Weltkirche auferlegt, denn damit werde die Masse des Volkes von der Stellung des Kur-regiertheins zum mithandelnden und mitverantwortlichen Subjekt erhoben. Die katholische Aktion müsse den ganzen Menschen umfassen; Laienapostolat sei, merkmale nicht die natürliche Liebe in die übernatürliche Liebesgemeinschaft Christi und seiner Kirche aufgenommen sei. Es sei eine spezifische christliche Pflicht, nur jene Ehe einzugehen, die in leiblicher und geistlicher Hinsicht geunden Nachwuchs verleihe. Die Aufbaufunktion der sakramentalen Ehe sei auch eine erzieherische, die christliche Familie sei der eigentliche Schöpfer und Träger der christlichen Kultur.

An den Papst und an den Reichspräsidenten v. Hindenburg wurden Huldigungstelegramme abgefaßt. Mit einem von Hugo Rahner bearbeiteten geistlichen Volkslied, dem Mariengraß, „Es blühen drei Rosen auf einem Zweig“, gaben die Männerchöre dem Abend einen feierlichen Ausklang.

Universitätsprofessor Dr. Karl Adam-Lüdingen

über das Thema: „Die sakramentale Weihe der Ehe“. Er führte dabei die These aus, die christliche Familie, die sich in ihrer Art von jeder anderen Familie unterscheidet, sei übernatürlich, weil die sakramentale Weihe der christlichen Ehe übernatürlich sei. Das Problematische, Gefährliche, ja Dämonische, das der rein natürlichen Liebe zwischen Mann und Weib anhafte, könne dort nicht aufkommen, wo die natürliche Liebe in die übernatürliche Liebesgemeinschaft Christi und seiner Kirche aufgenommen sei. Es sei eine spezifische christliche Pflicht, nur jene Ehe einzugehen, die in leiblicher und geistlicher Hinsicht geunden Nachwuchs verleihe. Die Aufbaufunktion der sakramentalen Ehe sei auch eine erzieherische, die christliche Familie sei der eigentliche Schöpfer und Träger der christlichen Kultur.

An den Papst und an den Reichspräsidenten v. Hindenburg wurden Huldigungstelegramme abgefaßt. Mit einem von Hugo Rahner bearbeiteten geistlichen Volkslied, dem Mariengraß, „Es blühen drei Rosen auf einem Zweig“, gaben die Männerchöre dem Abend einen feierlichen Ausklang.

Der Strom der Festteilnehmer nimmt immer mehr zu. Von hohen kirchlichen Würdenträgern sind neuerdings auch der Apostolische Administrator Kaller aus Schneidemühl und Abt Celestin Maier aus Schweitberg-Bassau hier eingetroffen.

Am Donnerstag vormittag stattete Nuntius Tacelli der Kirchengemeinde St. Georgen bei Freiburg einen Besuch ab, wo man ihn festlich empfing. Die Gemeinde hatte aus diesem Anlaß die Häuser und die Kirche aufs Schönste geschmückt. Auch in S. lausen erwartete den päpstlichen Nuntius ein feierlicher Empfang. Nach einer Begrüßungsansprache des dortigen Stadtpfarrers Casper setzte der hohe Gast seine Reise nach Todtnoos fort.

Tabakernleausfischen.

Der Stand der Tabakfelder ist als gut zu bezeichnen. Die Pflanzen sind von Schädlingen frei geblieben und versprechen eine ausgezeichnete Qualität zu geben. Die Trockenheit dieses Sommers hat die Blätter zwar in der Größe etwas zurückbleiben lassen, jedoch die im ganzen als gut zu bezeichnende Ernte in der Menge nicht das ist, was bei genügender Feuchtigkeit zu erwarten gewesen wäre. Von der Trockenheit hat jedoch die Qualität Nutzen gezogen. Die Tabakpflanze findet mit den Aussichten recht zufrieden.

ns. Spöck, 30. Aug. (Tabakernle.) Auf hiesiger Gemarkung ist die Sandblatternte beendet, während die Ernte des Obergutes zur Zeit in vollem Gange ist. Sandblatt und Grumpen sind in Qualität ausgezeichnet, während die Qualität des Tabakes etwas geringer ist. An Quantität dürfte der Ausfall besser sein.

Heidelberg, 30. August. (Bürgerauschlußbeschlüsse.) In seiner Donnerstagsitzung bewilligte der Heidelberger Bürgerauschluß 507300 Mark für die städtischen Werke, die ihre Rohrleitungen und noch andere Einrichtungen verbessern wollen. Mehr als die Hälfte des Betrages kommt dem städtischen Wasserwerk zu zur Vergrößerung seines Rohnezes. Auch ein Kaufvertrag zwischen der Stadt und einem Universitätsprofessor, die im Bauland nebeneinander zwei Güter besitzen, deren Gelände aber sehr zerstückelt ist, wurde genehmigt. Danach wird beiden Gütern eine bessere Geländeeinteilung zugesichert und von der Stadt die Zahlung von 22000 Mark gefordert, weil sie den größeren Teil an Feld eingetauscht hat. Das Gut Rudauch soll von der Stadt bei Gelegenheit verkauft werden.

dt. Zell a. H., 29. August. (Radiumquelle.) Die vor Jahresfrist von dem Chemiker Conrad Goldbach entdeckte Radiumquelle wird gegenwärtig durch eine Fassung versehen. Die bis heute vorgenommenen Messungen haben noch nicht die erhofften Mengen Radiumgehalt ergeben, als zu Heilzwecken erforderlich wäre; man hofft aber durch tiefere Ausgrabungen die Radiumaktivität des Wassers zu steigern. Da die Quelle an einer günstigen Wandererverkehrsstraße nach dem Böhlfstein liegt, würde sie gewiß begrüßt werden. Der Entdecker der Quelle, Chemiker Conrad Goldbach, ist inzwischen verstorben.

Der Oberrhein-Vertrag.

o. Basel, 30. Aug. Die internationale Vertreterkommission zu dem Staatsvertrag der Schweiz mit Deutschland über die Regulierung des Rheins zwischen Straßburg-Rehl und Ystein hat am Donnerstag nachmittag in Bern ihre Beratungen zu Ende geführt. Die Kommission beantragte einstimmig die Genehmigung des Vertrages.

Einnahmen und Ausgaben

des Landes Baden im Juli 1929.

Im ordentl. Haushalt betragen die Einnahmen des Landes Baden im Juli 1929 25 208 000 RM, die Ausgaben 20 131 000 RM, mithin Mehreinnahme 5 077 000 RM. Im a. o. Haushalt betragen die Einnahmen 70 000 RM, die Ausgaben 1 001 000, mithin Mehrausgabe 931 000 RM.

Aus den Parteien.

Die Ortsgruppe Bilingen der Deutschen Volkspartei veranstaltete eine außerordentliche Generalversammlung, in der Professor Dr. Buisson zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Im Anschluß an die Wahl sprach Generalsekretär Wolf über die außenpolitische Lage, Professor Buisson über die Grundzüge des Liberalismus und Spitzenkandidat Köhler über Fragen der badischen Politik. Die Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Am Nachmittag des gleichen Tages fand in Hausach eine Sitzung des Bezirksverbandes statt, die sich eines sehr guten Besuches erfreute. Unter dem Vorsitz von Kaufmann Felling-St. Georgen wurden die für die Wahl erforderlichen technischen Vorbereitungen besprochen. Als Abschluß des Tages hielt der Spitzenkandidat Moser einen Vortrag.

v. Neuenburg, 30. Aug. (Rückkehr von deutschen Fremdenlegionären.) In der letzten Zeit kehren über den hiesigen Grenzübergang fast täglich deutsche Fremdenlegionäre in die Heimat zurück.

o. Lörrach, 30. Aug. (Eröffnung von Wandererherbergen.) Die Wandererherbergen im Kreise Lörrach werden nach den neuesten Bestimmungen des Kreises am 1. September bereits eröffnet. Diese Maßnahme wurde wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit getroffen.

= Müllheim, 29. Aug. (Außerordentliche Generalversammlung der Volksbank Müllheim.) Der Aufsichtsrat der Volksbank Müllheim hielt gestern nachmittag eine außerordentliche Generalversammlung in der Festhalle ab, die sehr stark besucht war. Die Einberufung erfolgte in Zusammenhang mit den bekannten Vorkommnissen bei der Volksbank. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Rechtsanwalt Haack, begrüßte u. a. auch den Vorsitzenden des Verbandes der Oberbadischen Kreditgenossenschaften, Direktor Sepp. Dem Bericht über die Lage, den der Verbandsleiter erstattete, ist zu entnehmen, daß sich der Aufsichtsrat veranlaßt gesehen hat, Antrag auf Amtsenthebung eines Vorstandsmitgliedes zu stellen. Für die frei gewordene Stelle wurde vom Aufsichtsrat Revizor Heberle vorgeschlagen. Die geheime Abstimmung ergab mit großer Mehrheit seine Wahl zum Direktor der Volksbank.

Gerichtszeitung.

ep. Florheim, 30. August. (Betrügerischer Erfinder.) In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde ein betrügerischer Erfinder zu 6 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. In dieser Betrugsangelegenheit des hiesigen Schreinermeisters E. H. wurden 150 Schreiner aus der Pfalz, Baden und Württemberg festgesetzt, an die E. H. und seine zwei Vertreter Lizenzen zur Anfertigung von Möbeln zu 10-40 RM unter Vorpiegelung falscher Tatsachen in die Zeit vom November 1928 bis April 1929 verkauft hat. Es wurde den Lieferanten vorgeworfen, daß H. in Florheim einen riesigen Absatz habe. Einer seiner Vertreter behauptete, daß seine Firma vom Ministerium beauftragt sei, besonders das besetzte Gebiet zu berücksichtigen. Auch wurde glaubhaft gemacht, H. habe auf der Leipziger Wurmmeße eine Ausstellung von Möbeln. Aber auch die beiden Vertreter wurden von H. betrogen. Von 800 RM, die dem einen in 2 Monaten zuzamen, behielt H. 640 RM für sich, der andere sollte 530 RM erhalten, bekam aber auch nur einen Teil. Die beiden Betrüger erhielten 3 Wochen Gefängnis, welche durch die Unteruchungshaft für verbüßt gelten.

= Konstanz, 30. Aug. (Bier Jahre Gefängnis für eine schwere Bluttat.) Der 51 Jahre alte Tagelöhner Dominik Waidel, der bekanntlich seine 41 Jahre alte Frau an einem Morgen im Kuhstall in Konstanz mit einem Taschenmesser in den Hals steck, woran sie verblutete, wurde vom Schwurgericht Konstanz wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu vier Jahren Gefängnis unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilt.

o. Konstanz, 29. Aug. (Wohlverdiente Strafe.) Der achtzehn Jahre alte August Kaufmann aus Konstanz erhielt wegen mehrfachen Vorbestrafung, zwei Monate Gefängnis.

(Konstanz, 29. August. (Verurteilung wegen Totschlags.) Mitte Juni d. J. hat, wie noch erinnert, der 22 Jahre alte Landwirt Richard Hoher aus Untertürkheim zur Nachtzeit auf der Landstraße den 21 Jahre alten Landwirt Johann Josef Niedmaier aus einer Entfernung von etwa sechs Metern aus einer Pistole angelassen und dabei so schwer verletzt, daß Niedmaier starb. Das Konstanzger Schwurgericht hatte sich mit diesem Fall zu beschäftigen. Der Angeklagte erklärte, Niedmaier sei auf ihn zugegangen, und er habe, da Niedmaier freitütig gewesen sei, Schreckschüsse abgegeben. Er habe Niedmaier nicht treffen wollen. Die Vernehmung der Zeugen erbrachte jedoch ein anderes Ergebnis, so daß das Urteil auf fünf Jahre Gefängnis wegen Totschlags lautete.

Aus den Nachbarländern.

o. Bad Mergentheim, 30. August. (Kur des Reichstagspräsidenten.) Reichstagspräsident Paul Löbe hält sich seit einer Woche in Bad Mergentheim auf. Er litt bei seiner Ankunft an einer akuten Gallenblauentzündung, befindet sich aber wieder auf dem Wege der Besserung. Borsausichtlich wird er sich einem längeren Kurgebrauch unterziehen müssen.

Derbyplatten 20 cm
Neuerziehungen
eingetroffen. **Müll im Seim.** (362065)
Reiherstraße 235 Säckereistraße 53a.

Privat-Frauenklinik
1. Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze.
Moderne Hygiene. Höchster Komfort. Mäßige Preise.
Diskretion zugesichert. Zimmer I., II. und III. Klasse

Frau L. Freyer. diplomierte Hebamme,
Straßburg III Wallstraße 9, Telef. 47.02
Straßenbahn Nr. 3, Haltestelle Orangerie.
Verlangen Sie Prospekte!

HEILÖL ges. gesch.
Gegen Verstopfung. — Heilt Darm- und
Hämorrhoidenleiden. KEIN Abführmittel.
Macht nicht stark. Führt schlechte Stoffe
weg. Klinisch bestens begutachtet. 11604a
Dr. Grünwald, Bacteriologisches Institut
BADEN-BADEN, Langstraße 5L.

Dr. Dralle's
Birkenwasser

Der seit altersher als haarstärkend und belebend anerkannte Natursaft der Birken bildet die Grundlage für das nach wissenschaftlicher Erkenntnis zusammengestellte Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Weltbekannt als unerreichtes Mittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall.

Preis: RM 2,40 und RM 4,20 ½ Liter RM 6,80 ¼ Liter RM 12,-

Auto-Garagen
Lager-Hallen
in Wellblechkonstruktion aus Vorrat
alsorne
Fahrradständer
Magazin-Regale

Wolff Netter & Jacobi
Werke
Böhl (Baden)

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der
Druck- u. Pflanzgarten

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. August 1929.

Heißes Wochen- und August-Ende.

Die verschiedenen drückenden Gewitter, die in den letzten Tagen und Nächten zur Entladung kamen, haben als ausgesprochene „Bärmegewitter“ feinerlei Abkühlung gebracht; die Temperaturen sind zwar gegenüber den Höchstständen um die Wochenmitte etwas zurückgegangen, doch herrscht zum Wochenende und damit zum Abschluß des „meteorologischen“ Sommers immer noch eine ungewöhnliche Hitze, die sich relativ im Gebirge noch stärker geltend macht, als im Rheintal.

Bei einem unverwundlichen blauen Himmel betrug die Morgentemperatur im Rheintal am Freitag etwa 20 Grad, tagsüber stieg die Temperatur bis auf 28-29 Grad, nur vereinzelt wurde ein Maximum von 30 Grad erreicht. In Karlsruhe stieg die Höchsttemperatur am Donnerstag auf 27, am Freitag auf 28 Grad bei meist südlicher Luftbewegung. Das kräftige Hochdruckgebiet, das zusammenhängend von einem Azorenhoch und einem kontinentalen Hoch über Rußland gebildet wird, beherrscht weiterhin die sehr stabile Wetterlage und bedingt vor allem im südlichen Schwarzwald fortgesetzte Föhnwindwirkung, also klares Wetter mit prächtiger Fernsicht und sehr hohen Taestemperaturen. So melden hochgelegene Gebirgsorte wie St. Blasien, Todtnaas, Titisee und Neustadt vom Donnerstag Höchsttemperaturen von 27, am Freitag solche von fast 28 Grad, also fast gleich hohe Maximalstände, wie die Rheinniederung. Auf dem Feldberg und anderen Berggipfeln ist es etwas kühler geworden; die Höchsttemperaturen erreichen dort nicht mehr ganz 20 Grad, während nachts die Temperatur bis auf etwa 10 Grad zurückgegangen ist. Aus allen Landesteilen wird starke Trockenheit gemeldet; härtere Regenfälle stehen vorläufig auch kaum bevor, vielmehr scheint sich der stabile Wettercharakter vorderhand noch über das Wochenende hin zu behaupten.

Außergewöhnliche Hitze herrscht jenseits der Alpen, an der Riviera und in ganz Italien. So melden die norditalienischen Orte Turin, Florenz und Mailand bis zu 26 Grad Frühstemperaturen und bis zu 34 Grad Höchststände am Tage. Auch in Sizilien hat die Hitze weiter zugenommen.

Neuordnung der produktiven Arbeitslosenfürsorge.

Finanzielle Unabhängigkeit. — Abnehmende Reichszuschüsse. — Eigene Stockbildung.

Von unterrichteter Seite wird durch die Wohlfahrts-Korrespondenz mitgeteilt:

Im Zusammenhang mit der Reform der Arbeitslosenversicherung ist neuerdings auch die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge erneut Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden. Dieser Zusammenhang ist insofern innerlich begründet, als durch die Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge laufend durchschnittlich 100-120 000 Arbeitnehmer, infolge des mehrmaligen Wachstums der Arbeitskräfte im Laufe eines Jahres jedoch etwa 4-500 000 Arbeitskräfte aus der Versicherungsleistung in produktive Arbeit kommen und außerdem noch durch die Prüfung des Arbeitswillens, die mit dem Angebot der Beschäftigung bei Notstandsarbeiten verbunden ist, weitere erhebliche Einsparungen erfolgen.

Der von den Reichsministerien der Wirtschaft und der Arbeit angeleitete Ausgleich der Saisonschwankungen durch die öffentlichen Aufträge ist leider gerade bei den Aufträgen, die mit Geldern der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge durchgeführt werden, bisher kaum möglich, da die Haushaltsbewilligung stets erst im Frühjahr oder zu Beginn des Sommers erfolgt. Eine besondere Erschwerung hat sich hieraus in diesem Jahre ergeben und zwar deshalb, weil eine erhebliche Kürzung vorgenommen wurde. Während im Durchschnitt der letzten vier Jahre jährlich etwa 90 Millionen RM für Notstandsarbeiten im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge ausgeben werden konnten, beläuft sich der Betrag für dieses Jahr nur auf rund 55 Millionen RM. Diese Kürzung droht zu schweren Unzulänglichkeiten zu führen, da vielfach die Weiterführung begonnener und sorgfältig geprüfter Maßnahmen nicht mehr möglich ist und somit auch das bereits investierte Kapital gefährdet erscheint.

Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen und um grundsätzlich für spätere Jahre eine rechtzeitige sorgfältige Planungsarbeit für die einzelnen Maßnahmen zu ermöglichen, wird gegenwärtig in maßgebenden Kreisen erwogen, die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge finanziell unabhängig zu reorganisieren, das heißt künftig nicht von den jährlichen Neubewilligungen abhängig zu machen. Die Möglichkeit dazu bieten die Rückflüsse aus den für die Notstandsarbeiten gewährten Darlehen, wobei wohl vorauszuwählen wäre, daß die Tilgungssraten für diese Darlehen etwas knapper angelegt werden, als bisher üblich. Nach den angestellten Berechnungen wäre es schon im Laufe einiger Jahre möglich, durch ständig abnehmende Reichszuschüsse einen Stock zu erreichen, der für den normalen Arbeitsumfang der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge ausreichen würde. Im Zusammenhang damit wäre allerdings notwendig, daß durch sorgfältige Prüfung der einzelnen Maßnahmen deren volkswirtschaftlich produktiver Charakter im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik des Reiches sichergestellt würde.

Eine Voraussetzung, die allerdings auch nur erfüllt werden kann, wenn bei rechtzeitiger Kenntnis der verfügbaren Mittel die Möglichkeit gegeben ist, jeweils schon vom Herbst ab die Pläne für die Maßnahmen des kommenden Jahres durchzuführen.

Glückwunsch der Landeshauptstadt zum Zeppelin-Weltflug.

Zur glänzenden Vollendung des Weltfluges des „Grafen Zeppelin“ hat der Oberbürgermeister namens der Landeshauptstadt Karlsruhe herzlich gehaltene Glückwunschtelegramme an Dr. Eckener in Lakehurst und die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen abgefaßt.

WK. Kommunale Beratungsstellen für Anleihen. Beim Deutschen Städtetag ist auf Vorschlag des Präsidenten der Deutschen Girozentrale eine freiwirtschaftliche Beratungsstelle für Anleihen eingerichtet worden. Der Deutsche Städtetag hat seine Mitgliedsstädte aufgefordert, ihm vor Aufnahme einer Anleihe, besonders einer Inlandsanleihe, entsprechende Mitteilung zu machen, um die Ausichten der Anleihe, ihre zu erwartende Wirkung und die Anleihebedingungen im Einvernehmen mit der Deutschen Girozentrale prüfen zu können. Die Einrichtung der Beratungsstellen soll der häufig beklagten Zersplitterung in der Aufnahme von Kommunalanleihen entgegenzuwirken helfen.

Badisches Landesbühnenfest. Der Termin der Eröffnung des Landesbühnenfestes rückt immer näher und darf das Interesse der Besucher besonders beanspruchend aufgrund der großen Neuzusammensetzung vom „Ring des Nibelungen“ mit dem neuen Oberregisseur der Oper, Hans Eddras, in den Vordergrund des Karlsruher Publikums vortreten. Der Festabend wird eine Reihe von Opern, die neue Vertreterin des hochdramatischen Stils, zum ersten Male als Bühnenwerke auftreten. Adolf Schöppelin wird ebenfalls in den Hauptrollen der „Ring“ sein an der Staatsoper in Dresden bewährtes Können erweisen.

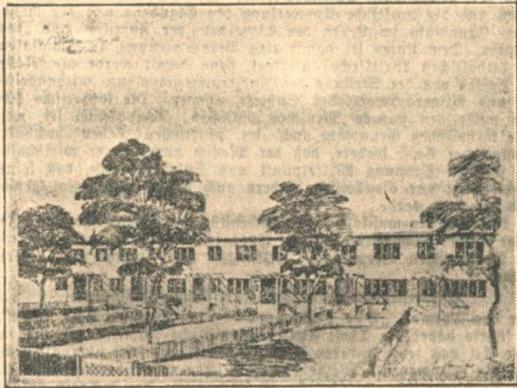
Filmchau.

Die Residenz-Vollspiele (Waldbühne) zeigen ab heute in Großaufstellung: „Das Lied, das meine Mutter sang“. Ein Dialektfilm vollkommener Charakter, wie es nicht viele gibt, ferner von edler Schöpfung, edel im Gefühl, hochwertig in Technik und Darstellung. Das Mannfranz kommt von Budva, Samburac und Graf Grifen, der Regisseur hat den Stoff meisterhaft in Szene gesetzt. Die Handlung schildert ein Frauenidyll und verleiht in ein einmütiges Glück und Fortschritt, das sich im Norden, wo die Natur bereits zur Selbstkonzentration erreicht und Seelenkonflikte sich leicht in Katastrophen auswaschen. Die erstklassige Besetzung der Rollen: Wally Peltz, Harry Hardt, Carl Krenn und die wunderbaren Naturaufnahmen machen den mustergültigen Film zu einem Genieß. — Hieran die USA-Kulturfilme: „Eisbrecher“, „Griffin“, Augenbildbilder von der glorievollen Fahrt des russischen Eisbrechers zur Südpolung der Antarktis, und eine Reihe auf den Prebichow bei Reichenthal, der in schönen Bildern ein wahres Landschaftsparadies entrollt. Das Programm ist für Jugendliche freigegeben.

Die Dammerstock-Siedlung vor der Fertigstellung

Die kulturell zureichende, aber erschwingliche Wohnung.

Bekanntlich hat die Stadt im Vorjahre einen Wettbewerb unter den Karlsruhe und mehreren auswärtigen Architekturen veranstaltet, um einen Bebauungsplan für den südlichen Teil des Dammerstocks (1 Kilometer südlich vom Karlsruher Hauptbahnhof gelegen) zu erhalten und um weiterhin muster-gültige Typenpläne für kleinere Wohnungen zu erhalten, an deren Hand das Gelände bebaut werden sollte. Der endgültige Bebauungsplan wurde im Laufe des Winters durch den Träger des ersten Preises, Professor Dr. Gropius in Berlin, festgelegt. Gegenüber der bisher üblichen vollständigen Randbebauung der Baublöcke unterscheidet sich der neue Plan dadurch, daß nur der sogenannte Zeilen- oder Streifenbau zur Verwendung kommt, d. h. die Baublöcke werden nicht geschlossen, sondern bleiben an den zwei Schmalseiten offen. Hierzu kommt noch, daß die Hauszeilen ziemlich genau Nord-Südrichtung haben, also die beiden Außenseiten der Häuser nach Ost bzw. West



Ansicht der Gartenseite.

gelegen sind und so günstig besonnt und belüftet werden. Bei dieser Art Bebauung kommt es also nicht wie sonst vor, daß ein großer Teil der Räume nur nach Norden liegt und damit der Sonne entbehrt.

Wie weit der Bau der Dammerstock-Siedlung nun fortgeschritten ist, davon konnte man sich am Freitagabend bei einer Besichtigung, zu der die Stadtverwaltung eingeladen hatte, überzeugen. Bürgermeister Dr. Schneider gab in einer vorausgehenden Besprechung in kurzen, klaren Ausführungen einen Einblick in das Wesen der neuen Siedlung, und an Hand der Baupläne einen Überblick über die Anlagen. Er hob dabei hervor, daß es sich bei der Schaffung der Gebrauchswohnung um keine Experimente, sondern um Wohnungstypen handelt, die man für gut befunden habe. Die Dammerstock-Siedlung sei keine Versuchs-, sondern eine Gebrauchssiedlung. Die Führung durch die neue Siedlung und die Erläuterung der einzelnen Bauten und ihrer Wohnverhältnisse hatte Stadtbaubaurat Dr. Dommer übernommen.

Im ganzen haben auf dem Südtel des Dammerstocks etwa 750 Wohnungen Platz; davon kommen etwas weniger als die Hälfte auf vierstöckige Häuser, die in zwei Nord-Südzeilen westlich der Göttinger Allee untergebracht werden. Von der verkehrsreichen Göttinger Allee ist abgerückt, um die Wohnungen vor Lärm und Staub der Straße weitgehend zu schützen. Die westliche Hälfte des Baugeländes ist für Flachbauten bestimmt. Hier liegt eine weitere Abweichung von der üblichen Aufschichtung vor; die Zeilen liegen nicht unmittelbar an Straßen, sondern sind nur durch Wohnwege, auf denen kein Straßenverkehr möglich ist, erreichbar. Die Wohnwege selbst münden wieder in Ost-West-Straßen ein, an denen selbst nicht gebaut wird. Die Bewohner, insbesondere deren Kinder, werden durch diese Anordnung vollständig den Gefahren der Straßen entzogen und wohnen mitten in Gärten.

Im Mai d. J. wurde nun mit der Ausführung der ersten Bauakte mit 228 Wohnungen, also nahezu dem dritten Teil der Gesamtsiedlung, begonnen. Die Häuser schreiten rüstig vorwärts und werden im wesentlichen in einigen Wochen fertig gestellt sein. Bauherrschafft ist nicht etwa die Stadt selbst, vielmehr haben es drei Bauvereinigungen übernommen, diese erste Bauakte selbstverantwortlich durchzuführen. Es handelt sich um die Baugesellschaft Hartwaldbau, sodann die Gesellschaft m. b. H. Volkswohnung und drittens die Bau- und Siedlungs-Aktiengesellschaft „Heimat“ in Frankfurt-Berlin. Letztere Gesellschaft ist eine Gründung der Angestellten, welche mit I. Hypotheken von der Reichsversicherungsanstalt unterstützt wird und in den meisten größeren deutschen Städten Angestelltenheimstätten errichtet. Im ganzen sind 23 verschiedene Wohnformen nach Entwürfen der Architekten Prof. Dr. Gropius-Berlin, Hoessler-Celle, Hippahn & Grod-Köln, Koedde-Frankfurt, sodann der Karlsruher Dr. A. Fischer, Prof.

Lochstampfer, Stadtbaurat Metz, Dr. Köpfer und Dipl. Ing. Köhler verwendet und zwar in 86 Ein-, 5 Zwei-, 13 Vier-, 6 Achtfamilienhäusern sowie einem Laubengang mit 32 Wohnungen. Die Größe der Wohnungen schwankt zwischen 3 und 6 Zimmern mit 57 bis 110 qm Wohnfläche bei den Einfamilienhäusern und zwischen 2 und 5 Zimmern mit 49 bis 82 qm Wohnfläche bei den Mehrfamilienhäusern.

Bei der Planung der Häuser und Wohnungen wurde darauf geachtet, bessere Wohnformen als bisher zu erhalten. Das heutige Lebensgefühl und die Ansprüche an die Wohnungen ist ein anderes als früher. Die Zeit des Salons (in Karlsruher Mundart Betonung auf der ersten Silbe), der nur gelegentlich einem Besucher wie eine Art Museum gezeigt wird, geht ihrem Ende zu. Es ist weder wirtschaftlich vertretbar, noch entspricht es der Lebensauffassung von heute, Raum sozusagen nicht zu verwenden und sich dagegen in anderen Räumen aufzusammlen. Ein verhältnismäßig großer Lebens- und Wohnraum mit viel Licht und Sonne ist allen Wohnungen gemeinsam. Weiterhin enthalten alle Wohnungen zünftige Elternschlafzimmer. Die Kinderschlafzimmer sind dagegen in der Regel verhältnismäßig klein. Gleiches trifft auch auf die Küchen zu, die jedoch durch zweckmäßige Festmöblierung auch bei diesen Ausmaßen ausreichend sind und automatisch Ordnung in der Benutzung sichern. Man wünscht sich heute keine Wohnung mehr ohne Bad; es werden deshalb von der Bauherrschafft überall Bäder vollständig eingerichtet. In Anwendung obiger Gedanken und durch zweckmäßige Gestaltung und Lage der Räume zueinander wird es möglich, bei bescheidenen Gesamtmaßen wirtschaftlich und kulturell hochwertige Wohnungen zu erstellen.

Die Arbeit der Hausfrau wird in den Wohnungen der vierstöckigen Häuser dadurch erleichtert, daß sie Sammelheizung und Sammelwarmwasserbereitung aus einem besonderen Gebäude erhalten. Für diese Wohnungen ist auch eine maßvoll eingerichtete Zentralheizung vorhanden. Die Wohnungen in Flachbauten erhalten ebenfalls in der Hauptfläche zentrale Heizung, zum kleineren Teil Kachelofenheizung. Für die sonst im Dachgeschoss liegenden Räume, welche bei dem in der Dammerstock-Siedlung gewählten Flachdach fehlen, ist zureichender Ersatz zu ebener Erde oder im Untergeschoss geboten.

Wie unsere Anschauungen über die Gestaltung und die Anforderungen an die Wohnung sich wandeln, so auch inbezug auf die Möblierung. Um auch hierin Anregung zum Fortschritt zu geben, werden etwa 30 Wohnungen neuzeitlich möbliert und das Ganze als Ausstellung öffentlich gezeigt werden.

Die offizielle Eröffnung soll am 28. September d. J. erfolgen; vom 29. des gleichen Monats bis zum 27. Oktober soll sie dann jedermann zugänglich sein.

Jede Zeit hat ihr bestimmtes Lebensgefühl; diesem haben Bauungsplan, Hausbauplan und Ausstattung der Wohnungen zu entsprechen. Das Karlsruher Unternehmen, welches nicht etwa auf einen Ausstellungsgedanken zurückgeht, sondern auf die Schaffung von Wohnungen, welche diesem neuzeitlichen Gefühl und Bedürfnis entsprechen, wird zweifellos namentlich auf dem Gebiet der kleineren Wohnung viel Neues und Zweckmäßiges bringen. Wenn diese Wohnungen auch nicht dem wirtschaftlich Schwächsten zugänglich sind, (die Mieten müssen das Unternehmen selbst tragen), so wird doch zweifellos weiteren Kreisen als bisher die Erlangung einer neuzeitlichen Wohnung möglich sein.



Ansicht der Gebäude mit vorgelagerter Terrasse.

Die Siedlung soll und wird einen Schritt vorwärts bedeuten auf dem Wege der Schaffung der Gebrauchswohnung, die billigen, kulturellen, technischen und hygienischen Anforderungen entspricht und trotzdem noch für einen erheblichen Teil der Bevölkerung erschwinglich ist, namentlich wenn sie das mit ihrem Einkommen noch beträchtliche Höchstmaß für eine neuzeitliche Wohnung aufwenden will.

Die Ausstellung fällt mit den Karlsruher Herbsttagen zusammen; sie wird zweifellos nicht nur aus Baden, sondern auch aus den andern deutschen Ländern stark besucht werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

1) Schützenfest. Die Vorbereitungen für das achtzigste große Schützenfest, aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Karlsruher Schützenvereine, sind nun beendet. Das Programm hat infolge noch einer Erweiterung erfahren, als im Rahmen der Karlsruher Verbände in den Tagen vom 7. und 8. September das Gauwettbewerb des Mittelbadischen Schützenvereins (siehe hier abgehalten wird, an welchen Veranstaltungsorten zahlreiche auswärtige Schützen erwartet werden. — Auch sonst sind vielfache Verbesserungen im Programm vorgenommen worden, um jedermann etwas Besonderes bieten zu können. So ist a. B. für nächste Mittwoch nachmittags ein Kinderfest vorgesehen, das so gestaltet angeordnet ist, daß die kleinen Karlsruher ihr Leben lang an dieses Ereignis denken werden und es nicht vergessen werden. Es bezieht sich nicht nur auf die Kinder und das ist der, daß die Veranstalter annehmen, daß die Teilnehmer der feierlichen Einholung des Schützenkönigs teilnehmen, ihre Gäste befragen.

Sommeroperette, Stadt-Konzertklub, Heute Samstag, 31. August, 20 Uhr, findet die Premiere der Operette „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt von der Staatsoper Berlin als Gast statt. Das Personal ist für dieses Gastspiel erheblich verstärkt worden, auch wurde auf die köstliche Ausstattung besonderer Wert gelegt. „Annemarie“ mit Maria Brad in Szene geben, abends 8 Uhr zum ersten Male wiederholt „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall.

2) Sommerkonzerte im Stadtpark: Am kommenden Sonntag, den 1. September d. J. herrscht im Stadtpark wieder reges musikalisches Leben. Vormittags von 11-12 Uhr findet ein Frühsommerfest statt, zu dessen Zweck Musikantkollektive nicht erhoben wird, von 16-18 Uhr ein Nachmittagskonzert und von 20-22 Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konzerte werden von der Badischen Volkshochschule unter Leitung des Obermusikleiters Hellig ausgeführt. Die Auswahl der Programmmomente für die Konzerte ermöglicht recht angenehme Unterhaltungsstunden, insbesondere sei auf die Kantate aus der Oper „Das Geleit“ von Verdi, von Goldmark in dem Nachmittagsprogramm und auf das Finale a. d. Ballet „Die Geschichte des Prometheus“ von Beethoven im Abendprogramm aufmerksam gemacht.

3) Musikalisch des Henschelängers Elmer Spulans im Kaffee-Kabarett Holand. Heute abend verabschiedet sich dieser hervorragende Künstler und das gesamte Programm in einer Sondervorstellung vom höchsten Publikum. Ab morgen vollständig neues Programm mit Radmittags-Vorstellung.

Advertisement for 'Wo ynfan noie um Tonntoy sin?' featuring Restaurant Zum Elefanten, Café II. Stock GRÜNER BAUM, and Weinhaus JUST / Kaisersr. 91. Includes details about concerts, performances, and contact information.

Tunnen / Tyrol / Tyrol

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Um die Vorherrschaft in der europäischen Leichtathletik.

Die schwere Kraftprobe in Paris. — Das System der französischen Vorbereitungen.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Man kann sich in Deutschland kaum ein Bild davon machen, mit welcher Spannung der Leichtathletik-Länderkampf gegen Deutschland in Colombes am nächsten Sonntag, 1. September, in ganz Frankreich erwartet wird. Die bisherigen Begegnungen der beiden Länder auf diesem Sportgebiet haben außerordentlich befruchtend auf die französische Leichtathletik gewirkt, deren Leistungs-niveau sich in den letzten Jahren gewaltig gehoben hat. Dies trat auch in den bisherigen Länderkämpfen gegen Deutschland klar zutage; denn das Ergebnis wurde immer knapper zugunsten Deutschlands und fiel im letzten Jahre mit 84:64 Punkten so knapp aus, daß man in Frankreich jetzt die Zeit für gekommen hält, Deutschland einen absolut gleichwertigen Kampf zu liefern.

Man ist in Frankreich der festen Ansicht, diesmal den denkbar härtesten Widerstand zu leisten und daß deshalb schon seit einigen Wochen umfangreiche Kämpfe betreiben, wie sie bisher noch nie vor einem solchen Länderkampf in gleich zuverlässiger Weise durchgeführt wurden. Im Anschluß an den Sieg Frankreichs gegen England und das überraschend gute Abschneiden zahlreicher französischer Athleten bei großen deutschen Sportveranstaltungen, ist das Vertrauen zum eigenen Können stark gestiegen, wozu auch noch das überraschende Informationsniveau vereinzelter Athleten auf dem Gebiet der technischen Übungen kommt. Man denke in diesem Zusammenhang an die Leistungssteigerung der Diskuswerfer Roel und Winter, die über 47 bzw. 46 Meter kamen, sowie an den 15 Meter-Rekord des Kugelstößers Dubours wie auch Roel die Kugel nicht an die 15 Meter-Grenze stieß.

Im Anschluß an den gegen England gewonnenen Länderkampf legte in Frankreich eine planmäßige Vorbereitung der Spitzenleute ein. Das technische Komitee unter Leitung von Jurgenson veranstaltete in allen großen Sportzentren Trainingsläufe und große Meetings, bei denen keine Vertreter die Fortschritte überwachten und die in Frage kommenden Kandidaten notierten und im Auge behielten. Namentlich in Colombes, der Stätte des Länderkampfes, führten die Pariser Athleten ein gemeinsames Training unter Hinzuziehung der besten Lehrkräfte des Landes durch. Den Abschluß bildete das reichsweite internationale Sportfest der St. Etienne, bei dem alle Offiziellen des Auswahlkomitees zur Stelle waren. Die hier erzielten schönen Leistungen haben am Vorabend des Länderkampfes gegen Deutschland besondere Bedeutung und lassen erkennen, daß Frankreich der großen Begegnung mit Vertrauen entgegensehen kann.

Frankreich wird im wesentlichen dieselbe Mannschaft stellen, die es gegen England so gut bewährte und die lediglich bei den Ersatzleuten einige Verstärkungen erhalten wird. Sie stützt sich in der Hauptsache auf bewährte alte Kräfte und beurteilt, daß Deutschland fast die beiden Sprintstrecken über 100 und 200 Meter, die 4 mal 100 Meter-Staffel, den Weitprung und das Speerwerfen gewinnen wird. Alle anderen Konkurrenzrennen sind offen, wobei eine französische Überlegenheit der Papierform nach auf einzelnen Gebieten nicht zu verkennen ist. Gibt es in der deutschen Mannschaft wieder Verlagerungen wie in London, so ist es nicht unmöglich, daß Frankreichs starke Siegeshoffnungen in Erfüllung gehen werden.

Der M.T.B. bei den südwestdeutschen Meisterschaften der D.S.

Baden gegen Pfalz! Der kommende Sonntag ist für die Turnbewegung wohl einer mit der bedeutungsvollsten des Jahres. Denn am 1. September treffen sich die Meister in den Sommerferien wie Faust- und Schlagball der Turnvereine Baden — Pfalz zu den südwestdeutschen Meisterschaften in Ludwigshafen. Der jeweilige Sieger der 4 verschiedenen Spiele wie Faustball, Turner, Faustball, Turner über 40 Jahre, Faustball Turnerinnen, Schlagball, Turner, muß dann 14 Tage darauf an den Deutschen Spielmeisterturnen in München teilnehmen. — Der Turnkreis Baden ist durch Karlsruhe und Brödingen sehr gut vertreten. Zu diesen Entscheidungsspielen entsendet der Männerturnverein Karlsruhe allein 3 Mannschaften. Er nimmt somit in den Sommerferien eine durchaus führende Stellung nicht nur gut, sondern in Anbetracht dieser Leistung ganz hervorragend abgedrückt. Nicht weniger wie 4 Badische Meisterschaften konnte der Verein sich buchen, nämlich ein Beweis einer starken und großen Spielteilnahme mit hochstehender Spielkultur. — Und nun die kommenden Spiele. Zuerst findet am Sonntag das Spiel der älteren Turner statt.

M.T.B. Karlsruhe — T.S.C. Ludwigshafen. Es ist dem M.T.B. zum ersten Male in diesem Jahre gelungen, die Bad. Meisterschaft zu erringen und damit am kommenden Sonntag anzutreten, damit der großen Spieltätigkeit und Wendigkeit. Wichtig ist es der Mannschaft auch am kommenden Sonntag die in vier Tage getretene Ruhe auszubringen, dann dürfte ein Erfolg nicht ausgeschlossen sein. — Als 2. Spiel steigt das Turnerinnen-Faustballspiel, ebenfalls zwischen beiden Vereinen. Die M.T.B. zeigten im Jahr ein ganz beachtliches Können und ließen in eleganter, klarer Weise. Ob es zu einem Siege langt, ist abzuwarten, allerdings sind sie bereits seit 2 Jahren Titelhaber und werden alles versuchen, denselben erfolgreich zu verteidigen. Südwestdeutscher Meister sein ist schwer, schwerer aber noch ist, Meister zu bleiben. Ebenfalls zur Titelverteidigung tritt dann in Faustball Turner vor.

T.B. Brödingen gegen T.S.C. Ludwigshafen Die Meistermannschaft des T.B. Brödingen holte sich in Jahr ein imponierend schönes Spiel die Kreismeisterschaft und stellte wieder ihr hohes Können unter Beweis. Auch sie werden alles aufbieten, um den Titel Südwestdeutscher Meister zu behalten. — Zum letzten und in der Spielart wohl schönsten Spiele im Schlagball treten sich die Vereine

M.T.B. Karlsruhe — T.S. Friesenheim gegenüber. Der M.T.B. konnte nur Freundschaftsspiele austragen, um dieses Spiel betreiben zu können, so daß der Mannschaft durchaus

die nötige Spielerfahrung fehlt. Aber trotzdem waren die Spiele beider Gegner immer sehr interessant, denn in der Mannschaft des M.T.B. ist ein gutes Können verborgen und stets wurden die Friesenheimer gezwungen, ihr Ganzes herauszugeben, um zu einem Siege zu gelangen. Man braucht sich dabei nur an das Spiel vor 2 Jahren zu erinnern. Hoffen wir insgesamt auf ein gutes und günstiges Abschneiden unserer badischen Mannschaften, die dazu berufen sind, das Land Baden zu vertreten.

Oleanders Triumph im Großen Preis von Baden

Freiherr von Oppenheim's Oleander gewinnt zum dritten Male den Großen Preis von Baden.

Ein bisher von keinem deutschen Pferd erreichter Erfolg

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

III Ffzheim, 30. August 1929.

Der diesjährige Tag des Großen Preises von Baden wird in der Geschichte des Deutschen Rennsports besonders verzeichnet werden. In der Entscheidung um die wertvollste Prüfung der Baden-Badener Rennwoche gelang es einem deutschen Pferde, Frhr. v. Oppenheim's Oleander, diesen alljährlich heikumfritten Preis zum dritten Male hintereinander zu gewinnen, ein Erfolg, der bisher von keinem deutschen Pferde errungen werden konnte. Nur die unergiebliche Wunderstute Kinsem, die in 54 Rennen gelaufen und nie geschlagen wurde, hat vor genau einem halben Jahrhundert auf dem historischen Ffzheimerturf diese Leistung vollbracht und in drei Jahren hintereinander (1877, 1878 und 1879) den Großen Preis von Baden nach Ungarn gebracht.

Ein prachtvolles Sommerwetter brachte der Rennbahn an diesem vierten Renntag, einen Massenbesuch. Hunderte und aberhunderte von Autos kamen nicht nur aus Baden und Württemberg, sondern auch aus dem Elsaß nach dem kleinen Ortchen in der Rheinebene, das in diesen Tagen drauen in der internationalen Sportwelt besonders oft genannt werden wird. Vor der Clubtribüne bot sich ein farbenpräufiges, gesellschaftliches Bild. Hier sah man alles verammelt, was in der deutschen Sportwelt Name und Klang hat. Der König von Schweden, der am Donnerstag in Baden-Baden angekommen war, erschien kurz vor Beginn der Rennen, empfangen von dem Präsidium des Internationalen Club. Blauer Himmel lagte über der landschaftlich herrlichen Bahn, die schon lange seinen so starken Besuch an einem Welttag aufzuweisen hatte.

Mit dem Chamantrennen wurde der Tag eingeleitet, der dem Stalle der Frankfurter Züchter Herren A. und C. v. Weinberg einen Doppelerfolg brachte. In der zweijährigenprüfung lief Mexian, ein Graf Ferry-Sohn, unter Kleuter ein prachtvolles Rennen. Er kam beim Einlauf in die Geraden mächtig auf und passierte die führende Galleria Reale, die sicher mit zwei Längen geschlagen wurde.

Erdbeilich knapper ging es im Preis vom Alten Schloß zu, der ein selten gegebenes Schauspiel im Endkampf vor den Tribünen brachte. Antefignano war bei dem Start in Führung abgegangen, gefolgt von Junker, Ina und Mantegna. Beim Rastatter Bogen schob sich das Feld zusammen und nun entspann sich auf der Geraden ein prachtvoller Endkampf. Mantegna, Ina und Antefignano und Junker lagen vor den Tribünen Kopf an Kopf in einer Linie, und erst im Ziel gelang es Jockey Herr Herr A. und C. v. Weinberg's Mantegna an die Spitze zu bringen und ganz knapp mit Halslänge Vorsprung gegen Ina zu siegen, den wiederum nur eine Kopflänge von Junker trennte. Es war ein herrliches Kampfsbild, das das Publikum dankend mit Beifall quittierte.

Im Yburg-Ausgleich war Herr Florian Geyer's St. Hubertus sicherer Sieger gegen die favorisierte Veluga, die vorhelzier in diesem Rennen auf dem zweiten Platz endete. St. Hubertus war unter Haynes ein sehr flottes Rennen gelaufen.

Nun kam die Entscheidung im Großen Preis von Baden, zu dem zwar ein kleines Feld, aber die Auserlesenen der Deutschen Vollblutzüchtung geteilt wurde. Von jenseits des Rheins hatte nur Herr W. Bouffac einen gut aussehenden braunen Hengst Daphnis nach Ffzheim geschickt, der aber in diesem Jahre keine Rolle spielen konnte. Die Kampfsituation hieß in diesem Jahre Oleander — Graf Jolani, ein Zweitkampf auf den die deutsche Sportwelt schon lange gewartet hat. Im Frühjahr war dieses Zusammentreffen des besten und erfolgreichsten deutschen Vollblüters mit dem Derby-Sieger Graf Jolani bei der Berliner Internationalen Rennwoche durch Indisposition des Oppenheim'schen Hengstes nicht zustande gekommen und so sah man diesem Zweitkampf auf dem Ffzheimerturf mit einer kaum jemals erreichten Spannung entgegen. Im Führung, unter den Jahrhundertalten Pappeln herrschte jene fieberhafte pridelnde Aufregung, die immer wieder das besondere Charakteristikum ist, wenn hier an dieser historischen Stätte des deutschen Rennsports die Pferde zum Großen Preis von Baden geföhrt werden.

Das kleine Fänferfeld, auf der einen Seite die beiden Oppenheim'schen Vertreter Oleander und Avanti, auf der anderen Seite die beiden Vertreter des Stalles Oppenheimer, der Derby-Sieger des Jahres 1929 Graf Jolani und der Sieger des Preises der Stadt Baden am letzten Sonntag Serapis und schließlich noch der Franzose Daphnis wurden bei der Parade vor den Tribünen interessiert gemustert. Der zweimalige Sieger dieser bedeutendsten Prüfung des Ffzheimerturfs Oleander erhielt schon bei seinem Aufgalopp Beifall von den Tribünen.

Der Start gelang verhältnismäßig sehr rasch. Avanti, das Führerfeld von Oleander und Serapis, der für Graf Jolani die Pace zu machen hatte, lagen sofort an der Spitze des Feldes. Es folgten der Franzose und am Schluß Oleander und Graf Jolani. So blieb das Feld bis zum Ausgang auf der gegenüberliegenden Seite. Hier wurden Oleander und Graf Jolani, nachdem die beiden Führer ihre Aufgabe erfüllt hatten, in Front gebracht. Es war ein prachtvolles Bild, wie der Oppenheim'sche Prinuss-Sohn in raumgreifenden Sprüngen an die Spitze des Feldes ging und zuerst in den Einlauf kam, dichtgefolgt von Graf Jolani. Wer nun einen scharfen Zweitkampf Oleander — Jolani erwartet hatte, wurde allerdings enttäuscht. Mit einer spielerischen Leichtigkeit galoppierte Oleander an den Tribünen vorbei dem Ziel zu, ohne jemals von seinem Reiter H. Blume ernstlich angefaßt worden zu sein. Es war eine Freude zu sehen, wie

Wasserball-Revanche Deutschland — Ungarn.

Die ungarische Wasserballmannschaft, die im Budapester Turnier Deutschland überlegen besiegen konnte, wurde für ein Rückspiel in Deutschland verpflichtet, das im Sommer des kommenden Jahres vor sich gehen wird. Ungarn wird außerdem im nächsten Jahre noch gegen Belgien, England, Frankreich und die Tschechoslowakei spielen.

Nach Abschluß des Budapester Sechsländerturniers hat die ungarische Wasserball-Ländermannschaft insgesamt 52 Spiele ausgetragen, von denen nicht weniger als 42 gewonnen wurden. Das Torverhältnis lautet 317:115. Im Laufe der letzten Jahre wurde die ungarische Elite nur einmal in Belgien mit 2:3 und dann in Amsterdam im Finale der Olympischen Spiele von Deutschland mit 2:5 geschlagen. Die meisten Spieler stehen seit langem in der Mannschaft. Baria, der Tormann und Spielführer und A. Kiefer spielten bereits 45 mal für Ungarn.

dieser Stolz des deutschen Rennsports zum dritten Mal den Großen Preis von Baden gewann, umjubelt von dem begeisterten Publikum. Graf Jolani kam mit 4 Längen Abstand auf dem 2. Platz ein, gefolgt von dem Franzosen Daphnis, der seinen Augenblick eine Rolle in diesem Rennen spielen konnte. Als der Sieger Oleander, begleitet von seinem glückseligen Besitzer, Freiherr von Oppenheim, nach der Wäge zurückkehrte, war er Gegenstand herzlicher Ovationen. Diese galten nicht zuletzt dem erfolgreichen Vollblüter, der mit diesem unergieblichen Triumph nunmehr seinen Abschied von der deutschen Rennbahn begehrt. Er wird im nächsten Jahre ins Gestüt zur Zucht kommen. Insgesamt hat Oleander bis jetzt seinem Besitzer 578 000 Mark eingebracht. In 22 Rennen konnte Oleander 19 Mal als Sieger das Ziel passieren und nur drei Mal endete er in geschlagenem Felde. Nach diesem glänzenden Erfolge wird Oleander am 6. Oktober im Grand Prix de l'Arc de Triomphe in Paris seinen Start vom letzten Jahre wiederholen. Er kommt dabei mit der besten französischen Klasse zusammen.

Die Ausländer mußten sich auch an diesem vierten Tage mit einem Sieg im Wasserfall-Ausgleich begnügen. Hier wiederholte Frau L. Galtier's Moutentosh seinen Erfolg im Baden-Ausgleichs-Jagdrennen am letzten Sonntag. Gelelle war wie gefährdet durch Kili, der acht Längen zurück auf dem zweiten Platz endete.

Das Henden-Linden-Jagdrennen war eine sehr sichere Sache für Florian Geyer's Quelle, die nun endlich nach zweimaligem Mißerfolg auf der Ffzheimerturf Bahn das schon lange fällig gewesene Jagdrennen gewinnen konnte und damit dem Stall am Freitag ebenfalls zu einem Doppelerfolg verhalf.

Die genauen Ergebnisse waren:

1. Chamant-Rennen. Preise 6000 Mark. Entfernung 1000 Mtr. 1. A. und C. v. Weinberg's Mexian (Wenker); 2. H. J. Oppenheim's Galleria Reale (Grabsch); 3. Gestüt Ludwigsburg's Chevalier (Buge). Ferner liefen: Denker, Utmühl. Richter- spruch: 2-1 1/4-4. Sieg: 22:10, Platz 12, 12.

2. Preis vom Alten Schloß. Preise 4500 Mark. Entfernung 1600 Meter. 1. A. und C. v. Weinberg's Mantegna (Narr); 2. Alfons Tesles Ina (Wörte); 3. Dr. H. Hef' Junker H. Schmidt). Ferner liefen: Antefignano, Farzan, Original. Richter- spruch: 5-8-5. Sieg: 40:10, Platz 17, 16.

3. Yburg-Ausgleich. Preise 4500 Mark. 1400 Meter. 1. Florian Geyer's St. Hubertus (Haynes); 2. Ch. Buhges Veluga (Zehmisch); 3. Gestüt Ludwigsburg's Helmszier (Buge). Ferner liefen: Mission, Westerwald (am Start stehen geblieben) Saturn, Mazota, Sans Atu, Leutos. Richter- spruch: 2-1-1 1/2. Sieg: 20:10; Platz: 11, 12, 18:10.

4. Großer Preis von Baden. Ehrenpreis, gegeben vom Internationalen Club und 64 000 M. Ehrenpreis und 50 000 M. — 8000 — 4000 — 2000. Entfernung 2400 Meter. Es liefen 5 Pferde.

- 1. S. A. von Oppenheim's Oleander (Blume).
 - 2. M. J. Oppenheim's Graf Jolani (Grabsch).
 - 3. M. Bouffac's Daphnis (Keogh).
 - 4. S. A. von Oppenheim's Avanti (Zehmisch).
 - 5. M. J. Oppenheim's Serapis (Narr).
- Richter- spruch: 4-8-6 Längen. Sieg: 10:10; Platz 11, 12:10.
5. Wasserfall-Ausgleich. Preise 6000 M. Entfernung 2100 Meter. Es liefen: 11 Pferde. 1. Frau L. Galtier's Moutentosh (Garris); 2. Dr. H. Hef' Felix esto (Zanel); 3. H. C. Bommer's Bolashin (Wah). Ferner liefen: Caro Bude, Tangenichs, Perlett, Zulfest, Holobal, Mallorca, Malmwaburg, Pamphlet. Richter- spruch: 2 1/2-1 1/2-8. Sieg: 97:10. Platz: 29, 18, 24.

6. Henden-Linden-Jagdrennen. Ehrenpreis gegeben von Herrn M. Göhlinger und 4500 Mark. Entfernung 3400 Meter. Es liefen: 8 Pferde. 1. Florian Geyer's Quelle (München); 2. G. Ehrenstied's Kili (Wolff); 3. Frau D. Münch's Fährlich (Machan). Ferner liefen: Bandosa, Manon, Patriotin, Glänzlich (gestürzt), Oberal. Richter- spruch: 8-3-10. Sieg: 37:10. Platz: 16, 16, 23.

Sieger im Großen Preis von Baden.

Ehrenpreis und 64 000 Mark.

- 1921: A. u. C. v. Weinberg's Oshian, 61 1/2 Kilo, D. Schmidt, 5 ff.
- 1922: H. Daniel, Träumer, 56 1/2 Kilo, A. Bleuler, 7 ff.
- 1923: A. u. C. von Weinberg's Ganelon, 57 Kilo, D. Schmidt, 4 ff.
- 1924: Signor F. Tesio, Scopas, 64 Kilo, F. Regoli, 7 ff.
- 1925: Hauptgestüt Altesfeld's Aditi, 55 Kilo, Janel, 10 ff.
- 1926: W. Lindenstaedt's Indigo, 54 Kilo, Bleuler, 9 ff.
- 1927: Frhr. S. Alf. v. Oppenheim, Oleander, 2. Barga, 7 ff.
- 1928: Frhr. S. Alf. v. Oppenheim, Oleander, 2. Barga, 11 ff.
- 1929: Frhr. S. Alf. v. Oppenheim, Oleander.

Vom 31. August bis 10. Septbr. veranstalten wir wie alljährlich unsere

Ausstauer-Tage

Die große Einkaufsgelegenheit für Aussteuer-Waren jeder Art, Betten, Wäsche, Gardinen, Teppiche etc.

Neuheit: Ballon-Kissen! Patentiert in allen Ländern. Den bisherigen Kissen weit überlegen. Unverbindl. Aufklärung u. Beratung

Hemdentuch, fein und grobfädig . . . 0.75 0.58 0.33
Maccotuch, 80 cm breit 0.95 0.75 0.60
Gloria-Waschtuch, o. jede Appret. 1.20 1.10 0.85
Halbleinen, 80 cm breit 1.80 1.65 1.40
Halbleinen, 150 cm breit 2.90 2.25 1.85
Stahluch, 80 cm breit 1.40 1.25 1.10
Stahluch, 150 cm breit 2.75 1.95 1.75

Bettendamast, 130 cm br., gestr. u. gebt. 2.10 1.50 1.00
Handtuchzeug, gute Qualität 0.85 0.68 0.38
Matratzendrell, 120 cm breit, 4.25 3.20 1.90
Arnold-Metall-Bettstellen . . . von Mk. 18.50 an

Schlaraflin- und Epeda-Matratzen
Schlafdecken, Steppdecken, Patentröste
Bettledern, Roßhaar, Seegrass, Kapok

W. BOLÄNDER

UNION - THEATER
Kaiserstr. 211 Tel. 7868

Der neue russische Groß-Film
Brand in Kasan

Ein Film aus dem Wolgaland.
Die Aufnahmen wurden im Lande der Wolga-Tartaren, in Kasan, an der Wolga und deren Umgebung gemacht.

Anfangszeiten: 4.00, 6.00 und 8.50 wochentags.
3.00, 5.00, 6.55 u. 8.50 Sonntags.

RES! Maly Delschaft
Carl Auen
Harry Hardt

Das Lied das meine Mutter sang
Ein Film von Liebe und Leid einer Försterstochter.

Als besonderes Beiprogramm:
Eisbrecher „**Kraffin**“
Augenblicksbilder von der glorreichen Fahrt des russischen Eisbrechers.

Die Rettung der italienischen Noble-Expedition. 15821

ROEDERER
das Abendlokal
15862
Millot
Die Tanzkapelle
Zähringerstr. 19

Weinhaus JUST
Kaiserstraße 91
Heute ab 8 Uhr
Abschiedskonzert
der beliebtesten Hauskapelle.
Ab morgen neue
Stimmungskapelle

Ergänzungen für den Wäschevorrat!

1 Posten Herren-Schlaf-Anzüge in allen Größen und aparten Farben und Mustern **6.90**

WÄSCHE	
Damen-Schlüpfer Kunstseidentrikot gestreift, schöne Qualität, in modern. Farben	1.65
Rockhose Kunstseidentrikot gestreift, oben und unten mit breiter Valenciennegarnierung, in schönen Farben sortiert	4.90
Büstenhalter Kunstseidentrikot gestreift, mit Gummizug	55
Hüft-Gürtel guter Damassé, breite Form mit 4 Haltern, zum Schließen	1.70
Strumpfbandgürtel Dreil oder Damassé mit 4 Haltern	90

DAMEN-STRÜMPFE	
Restposten Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, 1. Wahl . . . jedes Paar	1.75
Burchards Garantie-Strumpf Seidenflor mit viertacher Sohle und Hochferse, in vielen Farben Paar	1.70
Damenstrümpfe prima künstl. Wäsche, unsere bekannte Marke Paar	2.45
Damenstrümpfe Flor mit Seide, m. vierfacher Sohle und Hochferse Paar	2.70
Damenstrümpfe Flor mit Seide, feinmaschig und mit Maschenfang Paar	3.40

TRIKOTAGEN	
Unterzieh-Hose für Damen fein gewebt 1.10	85
Kinder-Hemdchen Trikot mit 3/4 Arm Gr. 35	85
Damen-Hemdchen echt Mako gewebt mit Bandträger	95
Damen-Hemdchse echt Mako gewebt Windelform	1.65
Damen-Schlupfhose Kunstseide mit Mako plattiert	1.90

SCHURZEN	
Damen-Schürze Wiener Form, schöne Muster	1.25
Damen-Schürze Jumper-Form, weiß Schürting mit Sticker-Einsatz	1.40
Damen-Schürze Satin, schöne weite Form	1.95
Damen-Schürze Satin, Wiener Form, mit gemust. Unterleib	2.40
Damen-Schürze Samosen, schöne, weite Form, mit Träger	2.60

KAMMER
Das letzte Mal in Karlsruhe!
Trotz des großen Erfolges nur noch kurze Zeit!

BRIGITTE HELM
GUSTAV FROELICH
ALFRED ABEL
HEINRICH GEORGE

Kaiserstr. 788
täglich 4. 6.30 u. 8.50 U.
Größt in der je geteilt wurde.

METROPOLIS
Hierzu: Das vorzügliche Beiprogramm

Flughafen-Restaurant.
Heute u. morgen Sonntag bei günstig. Wetter
Konzert mit Tanz im Freien.
TELEFON 493. 12246

CAFÉ ETZEL
Telefon 4747 15813

Gasthaus z. Pflug Durlach,
Adlerstrasse 24
Spezial-Ausschank
Dorfmunder-Bier
UR-DAB

Café Grüner Baum
Heute
Tanz

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus
Heute Samstag, 31. August, und folgende Tage jeweils 20 Uhr
die große Ausstattungsooperette
Madame Pompadour
mit Kammersänger Robert Hutt (Staatsoper Berlin)

Sonntag, 1. Sept. nachm. 15.30 Uhr bei kleinen Preisen (RM. -75 bis 3.-)
Annemarie mit Marita Prach in der Titelrolle

COLOSSEUM
Morgen: Premiere!
Der grosse Lach-Schlager
Er oder Er?

In den Hauptrollen:
Wilhelm Millowitsch
VORHER: Eine lustige Sache:
ADAM UND EVA
Der Vorverkauf hat begonnen. 1527

Wo esse ich gut und preiswert
im **Silbernen Anker**
(Thomasbräu) Kaiserstr. 73
Das gemütl. Familien-Restaurant
Anerkannt-erstklassige Küche
Keller / Reichhaltige Mittags-
Abendkarte i. Abonnement 1,-
kaltes Büfett, ff. Moninger
Thomasbräu München
AUG. HEER
früher langjähr. Küchenmeister.

STADTGARTEN
Sonntag, den 1. September, von 11-12 1/2 Uhr: Frühkonzert (kein Musikanschlag); von 16-18 1/2 Uhr: Nachmittagskonzert und von 20-22 1/2 Uhr: Abendkonzert.
Sämtl. Konzerte ausgeführt von der Bad. Polizeikapelle.

Hotel Rotes Haus
HEUTE
Tanz-Abend

Schützengesellschaft Karlsruhe e. V.
Gegründet 1721
Rönigschießen
mit allgemeinen großen Volksfesten
vom 31. August bis einschl. 8. Sept. 1929 im Schützenhaus.

Samstag, den 31. August, nachm. 3.30 Uhr. Eintritt frei.
Schnellfeuerwettbewerb, Punkttschießen.
Ausgabe der silbernen Siegerbeder im Festzelt.
Sonntag, den 1. September, vormittags 11 Uhr:
Feierliche Einholung des derzeitigen Schützenkönigs.
Nachmittags: **Rönigschießen Wanderpreize**
Fest- und Schimmankonzert.
Aussreten der Schützengilde-Gruppe.
Eintritt 30 Pfg., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.
Täglich Volksfeste, Volksbelustigungen, Schaustellungen
Vierstelt - Schützenbunt - Leisentliches Preisfesten.

Am 1. September
Vogelabnahme
Café Nowack.
Voigt. 15820

Billiges
Göhlachtgefögel
Subdenbühner
Hund 1.40-1.50
Junge Gähnen
1.50 Mark
Jährlinge Gähnen
Hund 1.20 Mark
Sch gelochtel
S. P. Schöffer, Jährig-
gericht 38.11. Voigt. oen.

Fässer
werd. sachmännlich ge-
putzt, billige Berechn.
Komme ins Haus
Angebote um 14889
an die Badische Presse.

Briefumschläge
Hefert rasch u. preisw.
Druck. S. Thiersgarten
(Badische Presse).

Nehmen Sie Abschied von Elmer Spyglas
Deutschlands bestem Negerdänger mit dem hervorragenden Programm.
CAFÉ-CABARET ROLAND.

Colosseums-Garten
Heute abend 8 Uhr!
Großes Garten-Konzert
„Lyra Durlach“ (30 Mann)
Eintritt frei. 15749

Stadion Durlach
Telefon 155 15791
Samstag, den 31. August 1929:
TANZ.
Sonntag, den 1. September 1929:
Nachmitt.: Konzert. Abends: Tanz.
Jeden Mittwoch: Kaffevisite mit Elektro-Konzert.

Gasthof „Anker“, Mühlburg.
Empfehle bestgepflegte
Weine
zu erneut herabgesetzten Preisen, 1/2 Liter 30, 40 und 50 Pfg. Flaschenweine, Südwine, Modern eingerichtete Fremdenzimmer zu mäßigem Preis.

Lohnbücher
nach dem Willen der
Ermitteln Bauverwerks
Berufsausschuss
empfiehlt
Druck. S. Thiersgarten
(Badische Presse).

Tiermarkt
Rind
6 Mon. alt, zu verkf.
Kugartenst. 23, Reichert
(151006)

Zu verkaufen
Gofort zu verkaufl.
1 Kälberscham
2 St. Steinwände
2 St. Wandbänke
Wollstraße 17, 1. St.
(15111)

Aussichtlich
bill. eide, wie neu, zu
verkaufen. (151000)
Vorstraße 18, 4. Stod.

Regulator
eif. Gartenisch m. 2
Stände, Vogelstift m.
Ständer und 1 Schm.
Säule bill. abzugeben.
Kreuzstr. 17, 11. r.
(151594)

Nähmaschine
Waldform m. Wap-
morpel u. versch. Fa-
menkleider zu verkauf.
Südenberaplatz 4, 2. r.
(151596)

Pianos
zu Kauf und Miete
(Teilzahlung) im
Pianohaus
S. Müller,
Schützenstraße 8,
(15188)

1/1 Geige
sehr gut erhalten, zu
verkaufen. (151575)
Hauptstr. 2, 1. r.

Schwere
Traubemühle
Reinhard (H. Hühn).
(151595)

Auto
5/22 PZ., Bierföber,
gut erhalt., sehr weg.
Entbehrlich. Wo lag
unt. 81671 d. Wd. W.
Matbis 3/12
auf Teilschl. zu verkf.
Rehme Motor, 1. 301.
H. Beiler, Waldstr. 66.
(151606)

Beeigneter Herbst-Aufenthalt
Inmitten Appliar Berösklandshöf mit mildem Klima im
„Sternenwirtschhaus“ in Gasbadwalde
von 7 A. ab. Beste Verpflegung - Traubentur - beucomte Gärten
lichteit bei modernem Komfort - liehenes L. u. w. Bäcker
in allen Zimmern - Privatbäder - Garage - Telefon Wätern

1 Vomaglastwagen
55/65 PZ. Motormotor,
7,5 Z. mit 6x2 Meter
atoker Vadebrücke, f.
neuerartig, garantiert
betriebsfähig, f. Spe-
ditionsförmen besten
geeignet, sicherst bill.
zu verkaufen. Angeb.
unt. Nr. 3 1662 an d.
Badische Presse.

Auf nach Zimmern in „Ochsen“
(Konzerthaus zum Fortschritt)
Heute Samstag abend ab 8 Uhr
totiert die Gottschliche Stim-
mungskapelle ihren Abschied.
Ab 1. Septbr. konzertiert wieder
die städt. und landbekannte
humorvolle
Stimmungskapelle Ströhlia
5 Damen und 1 Herr.
Spezialität:
Reine Weine und ff. Riegler Bier / Auto Misch
Täglich frisch geschossene Rebhühner u. Fasane
aus eigener Jagd.
Besitzer: Adolf Hertwig

Die Bewohner der Südstadt
sowie die Firmen dieses Stadt-
teils ersparen viel Zeit, wenn
sie sich zur Abgabe von Abonnam-
ent und Anzeigen-Bestellungen
die Badische Presse sowie
Erteilung von Druckaufträgen
für Familien-, Vereins- und Ge-
schäftsdrucksachen an die Ge-
schäftsstelle

Werderplatz 34
wenden. Alle Aufträge werden
ohne Verzögerung an die Haupt-
geschäftsstelle weitergeleitet.
queme Schreibgelegenheit
Leserum vorhanden. Gedruckt
von 8-11 und 1/2-7 Uhr.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durl. Tor) Telefon 5448

Nur noch bis einschl. Montag!
Die letzten Tage von Pompeji
4 1/2, 7, 9 Uhr

Ein historischer Prunkfilm in 8 gewaltigen Akten mit großer internationaler Besetzung.
Dazu:
Fauler Zauber
Groteske in 2 Akten mit BOBBY VERNON
Jugendliche haben Zutritt

am Sonntag ab 2 Uhr

Naturtheater Durlach
Telefon 520 Lerchenberg Telefon 520
Straßenbahn - Haltestelle: Sofienstraße
Wegrichtung: **GELBE PFEILE**
sonntag, 1. Septbr. 1929, nachm. 4 Uhr:
Posse: 3 Akten
Regie: Karl Mehner
Eine tolle Sache
Eintrittspreise: Mk. 1.50, Mk. 1.-, Mk. --,50.

Parkschlössle Durlach
Heute und morgen
Bis 21
ab 4 Uhr **Tanz.**

Große Ausstellung
f. Landwirtschaft
Gewerbe, Handel
und Industrie

Bruchsal
vom 28. September bis
einschl. 2. Oktober. 1929
Auskunft:
Verkehrsbüro Bruchsal Rathaus, Telefon 2541.